Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N° 10. 4. März.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5.50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13.50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme Lelong, Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Erinnerungsblatt an den 20. Februar 1898.

Das dieser Nummer des »Nebelspalter« beigegebene, in Farben und Zeichnung prachtvoll ausgeführte Erinnerungsblatt mit den Portraits von **Stämpfli, Marti, Welti, Zemp und Hauser,** erhalten **neu eintretende** Abonnenten **gratis** nachgeliefert. **Separatabzüge** per Exemplar Fr. 1. 20, franko Schweiz. **Bestellungen** von **Buchhandlungen, Kolporteurs** und **Privaten** nimmt entgegen

Zürich, den 4. März 1898.

Die Expedition des „Nebelspalter",
Rämistrasse 31.

Bagatellen für Fürsten!

Die Frauen geschändet, die Männer geschunden,
Die Kinder mit glühendem Gürtel umwunden,
Und unter die Nägel von Männern und Frauen
Die spitzigen Pflöcke in's Fleisch gehauen,
Mit Keulen die Glieder von Männern und Weibern
Zerquetscht und zerrissen von lebenden Leibern —
— Das sind Bagatellen, der Rede nicht wert!
Was braucht's da ein fünfgroßmächt'ges Konzert?
Es leben die Fürsten, die selbst sich als Hüter
Und Wächter bezeichnen der menschlichen Güter,
Die selber „von Gottes Gnaden" sich heißen
Und im Schmuck aller menschlichen Tugenden gleißen!
Sie haben ihr Auge auf Höh'res zu richten
Als „kleine bulgarische Händel" zu schlichten!

Sie müssen dem Bluthund am goldenen Horne
Bartstreicheln, damit er nicht aufflammt im Zorne,
Und Ehrensäbel noch schenken zum Danke,
Daß er noch so ziemlich geachtet die Schranke,
Und seinen Heißhunger nach Fleisch und nach Blut
Einstweilen noch stillet an der eigenen Brut!
In Armenien hieb er zwar über die Schnur,
— Doch dieses mal sind es Bulgaren ja nur!
Das sind Bagatellen, der Rede nicht wert!
Dazu braucht's kein fünfgroßmächt'ges Konzert.
Es leben die Fürsten, die selbst sich als Hüter
Und Wächter bezeichnen der menschlichen Güter!
Die selber „von Gottes Gnaden" sich heißen
Und im Schmuck aller christlichen Tugenden gleißen!
Sie haben ihr Auge auf Höh'res zu richten
Als „kleine bulgarische Händel" zu schlichten!

—r—